

Berichte aus der Betriebswirtschaft

Karin Baltzer

**Die Bedeutung des Venture Capital
für innovative Unternehmen**

D 93 (Diss. Universität Stuttgart)

Shaker Verlag
Aachen 2000

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Baltzer, Karin:

Die Bedeutung des Venture Capital für innovative Unternehmen/

Karin Baltzer. - Als Ms. gedr. - Aachen : Shaker, 2000

(Berichte aus der Betriebswirtschaft)

Zugl.: Stuttgart, Univ., Diss., 1999

ISBN 3-8265-5931-2

Copyright Shaker Verlag 2000

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Als Manuskript gedruckt. Printed in Germany.

ISBN 3-8265-5931-2

ISSN 0945-0696

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Die Bedeutung des Venture Capital für innovative Unternehmen

Venture Capital bedeutet ganz allgemein, daß einem wachstumsorientierten Unternehmen mit neuer Technologie oder Dienstleistung Eigenkapital mit einer aktiven Managementunterstützung zur Verfügung gestellt wird. Dies trägt dazu bei, daß das Unternehmen seine neuen Produkte am Markt einführen und in dieser Phase wachsen kann. Oft wird der Begriff "Venture Capital" (VC) in Deutschland mit *Risiko-Kapital* oder *Wagnis-Kapital* übersetzt und nicht mit *Chancen-Kapital*, was es letztendlich ist.

In den USA ist Venture Capital ein gängiges Finanzierungsinstrument für (junge) innovative Unternehmen. Abgesehen von den volkswirtschaftlichen Erfolgen liefern auch die verschiedenen einzelwirtschaftlichen Erfolgsgeschichten einen Hinweis auf die in diesem Finanzierungs- und Dienstleistungsvehikel immanente wirtschaftliche Potenz. Bestes Beispiel hierfür ist die Entwicklung großer Teile der Hochtechnologie im kalifornischen Silicon Valley, wo Unternehmen wie Microsoft, Apple Computer, Intel und Netscape mit Hilfe von Venture Capitalgebern den Sprung von der "Garagenfirma" zum Unternehmen mit Weltruf geschafft haben. In Anbetracht dieser "Vorgaben" ist es nicht verwunderlich, daß es in vielen Ländern das Bestreben gab bzw. gibt, das US-amerikanische Venture Capital-Modell zu kopieren.

Jeder Staat, mithin auch Deutschland, muß ein hohes Interesse an einem gut funktionierenden Venture Capital-Markt haben. Ein solcher Markt ist nicht nur unter betriebswirtschaftlichem Blickwinkel wünschenswert, sondern hat weitreichende gesamtwirtschaftliche Dimensionen.

Eine Vielzahl von Studien (z.B. von Coopers & Lybrand) belegen die volkswirtschaftliche Bedeutung des Venture Capital-Marktes.

Bisher wurde das geringe Venture Capital-Fondsvolumen in Deutschland u.a. durch den bis 10. März 1997 fehlenden Exitmechanismus Börse begründet. Im Gegensatz zu den Venture Capital-Gesellschaften in USA besaßen die deutschen Venture Capital-Gesellschaften nicht die Möglichkeit, (junge) innovative Unternehmen mit innovativen Produkten oder Dienstleistungen, - auch wenn sie ertragsmäßig noch relativ instabil sind, aber eine gute Performance aufweisen - bereits nach drei bis vier Jahren an die Börse zu bringen. Mit der Implementierung des Neuen Markts wurde dieses Defizit behoben.

Die optimale Innovationshöhe und das Zusammenspiel zwischen optimaler Innovationshöhe und Investoren ist eine weitere wichtige Voraussetzung für einen gut funktionierenden Venture Capital-Markt. Beim Vergleich zwischen USA und Deutschland kann festgehalten werden, daß die höhere Risikobereitschaft in USA zu einem höheren Innovationsgrad führt.